

## Informationen zum Schutz unseres heimischen Braunbrustigels



Der Europäische Braunbrustigel (Foto: © NABU|naturgucker/Ulrich Köller)

Früher war der heimische Braunbrustigel (*Erinaceus europaeus*) durchaus häufig anzutreffen. Die Bestandszahlen sind allerdings seit Jahren rückläufig. Auf der Roten Liste des Bundes wird er bereits auf der **Vorwarnliste** geführt. Auch aufgrund dieser Bedrohung war der Igel, genauer Braunbrust- oder Westigel genannt, Tier des Jahres 2024. Die **Ursachen für den Rückgang** sind vielfältig:

- Lebensraumverlust durch Straßen und Siedlungen,
- schwindendes Nahrungsangebot,
- Fehlen kleinteiliger Strukturen in den ausgeräumten Agrarlandschaften,
- Pestizide und
- Lichtverschmutzung.

Da Igel auf dem Land häufig nicht mehr passende Lebensräume finden, **bewohnen** sie als Kulturfolger **zunehmend Gärten und Grünanlagen in Siedlungsgebieten**. So erreichen die Populationen in städtischen Gebieten mittlerweile deutlich höhere Dichten als in ländlichen Gebieten, woraus eine besondere Schutzverantwortung resultiert.

Der Rückgang der Igel ist dramatisch: Eine Studie, welche sich mit der Häufigkeit von Igel-Totfunden im Straßenverkehr beschäftigt, legt eine **Bestandsabnahme von ca. 80% in den letzten 40 Jahren** nahe.

**Der Europäische Igel** ist gemäß § 7 Abs. 2. Nr. 13 b), bzw. c) BNatSchG iVm. Anlage 1 der Bundesartenschutzverordnung **besonders geschützt**. Gemäß § 44 Abs. 1 Nr. 1-3 BNatSchG, gelten die artenschutzrechtlichen Zugriffsverbote (§ 44 BNatSchG). Gemäß Nr. 1 der Vorschrift ist es verboten, wildlebenden Tieren der besonders geschützten Arten nachzustellen, sie zu fangen, zu verletzen oder zu töten oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören. Kommt es zur Verletzung oder Tötung von Individuen durch einen Mähroboter, stellt dies einen Verstoß gegen die Zugriffsverbote gemäß § 44 Abs. 1 BNatSchG dar.

## Gefahren für den Igel

---

<b>Mähroboter</b>	<p>Igel sind besonders nachts und während der Dämmerung aktiv. Da sie keine Fluchttiere sind, sondern sich bei Gefahr zusammenrollen und ausharren, können insbesondere Mähroboter eine große Gefahr darstellen. Es ist nachgewiesen, dass die meisten Geräte nicht in der Lage sind, Igel ohne eine physische Berührung von einer Rasenkante zu unterscheiden. Kamen Tiere in den Kollisionsbereich, wichen die meisten Geräte nicht aus, sondern stießen mit den Tieren zusammen. Werden die Tiere überrollt, entstehen gravierende bis tödliche Schnittverletzungen. Vor allem kleinere Igel sind betroffen.</p>
<b>Rasentrimmer und Motorsensen</b>	<p>Igel sind keine Fluchttiere, sondern rollen sich bei Gefahr zusammen. Die scharfen Klingen der Gartenwerkzeuge können Igel schneiden, ohne dass man es merkt. Igel halten sich bevorzugt in höherem Gras, unter Hecken oder in Büschen auf.</p>
<b>Schottergärten</b>	<p>Schottergärten sind Gärten, die fast ausschließlich aus Schotter oder Kies bestehen, anstatt aus Rasenflächen, Blumen oder Sträuchern. Sie werden oft als pflegeleichter angesehen, stellen aber lebensfeindliche Umgebungen für Igel dar.</p> <p>Sie bieten keinen Lebensraum und kein Nahrungsangebot aufgrund fehlender Pflanzen, die Insekten anlocken. Generell tragen Schottergärten zum Verlust der Artenvielfalt bei.</p>
<b>Pflanzenschutz- und Düngemittel</b>	<p>Pflanzenschutz- und Düngemittel werden in Gärten verwendet, um das Pflanzenwachstum zu fördern, bzw. Schädlinge von ihnen fernzuhalten. Diese Mittel schädigen Igel, indem sie ihre Ernährungsgrundlage – eine vielfältige Insektenwelt – dezimieren. Zusätzlich können die Gifte über äußerlichen Kontakt oder die Nahrungsaufnahme in den Körper gelangen.</p>
<b>Tierfallen und Tiervertreiber</b>	<p>Ratten- und Mausefallen werden vielerorts zur Schädlingsbekämpfung eingesetzt. Es besteht die Gefahr, dass auch Igel auf Futtersuche in eine solche geraten. Werden die Fallen nicht täglich kontrolliert, können Igel verletzt werden und qualvoll verenden.</p> <p>Ebenso werden immer öfter Ultraschall-Geräte verwendet, um im Garten unerwünschte Katzen oder Wildtiere zu vertreiben. Die Frequenzen, die diese Geräte ausstoßen, sind für Tiere äußerst unangenehm. Igel können somit während des Winterschlafs oder dem Aufzug der Jungen gestört werden, das Gebiet verlassen und es zukünftig meiden. Eine Störung von Igel ist jedoch nach dem Bundesnaturschutzgesetz verboten.</p>

---

---

<b>Teiche, Schwimmbecken, Gruben</b>	Igel können nicht gut schwimmen. Fallen sie in steilwandige Gartenteiche oder Schwimmbecken, kommen sie nicht mehr heraus und ertrinken. Eine ebenso große Absturzgefahr bieten Gruben oder außenliegende Kellertreppen. Fallen Igel hier hinunter, können sie verdursten oder verhungern. Ein solches Schicksal erleiden vor allem Jungigel im Herbst. Regelmäßige Kontrollen solcher Strukturen und Ausstiegshilfen wie beispielsweise „Hühnerleitern“ können hier helfen.
<b>Hunde</b>	Beim Spaziergängen oder im Garten können Hunde manchmal auf Igel treffen. Beim Stöbern können Igel aus ihren Nestern aufgeschreckt werden. Besonders wenn sie im Winterschlaf gestört werden, kann dies sehr Kräftezehrend wirken und sogar tödlich enden.
<b>Müll</b>	Igel sind neugierig und ständig auf Futtersuche. Ihre hochsensiblen Nasen leiten sie so auch zum Hausmüll oder dem gelben Sack, sollten diese unzulänglich gesichert sein. Reste aus dem Hausmüll können jedoch mit Keimen, wie etwa Salmonellen, belastet sein. Ebenfalls stellen scharfkantige Dosen und Becher ein Schnittverletzungsrisiko dar.
<b>Straßenverkehr</b>	Besonders in Gebieten, in denen Straßen nah beieinanderliegen, wird es für Igel schwierig, sicher von einem zum anderen Ort zu kommen. Igel sind nachts und in der Dämmerung aktiv und laufen oft auf Straßen, um nach Futter zu suchen, oder einen neuen Lebensraum zu finden. Queren sie eine Straße, besteht die Gefahr, dass sie von Fahrzeugen überfahren werden. Außerdem zerschneiden Straßen den Lebensraum von Igel. Durch die Isolation von Populationen und fehlenden genetischen Austausch wird die Art langfristig gefährdet.
<b>Insektensterben</b>	Das Insektensterben hat vielfältige Ursachen. Vom Pestizideinsatz in der Landwirtschaft, über die Zerstörung von Lebensräumen, bis zum Klimawandel summieren sich viele Faktoren, die zu einem Rückgang der Insektenvielfalt und ihrer Menge führen.  Das Insektensterben stellt eine große Gefahr für den Igel dar, denn Insekten sind ein wichtiger Teil ihres Speiseplans. Ein Mangel an Insekten erschwert insbesondere die Vorbereitung auf den Winterschlaf und die Versorgung des Nachwuchses.

---

## Artenschutzmaßnahmen im eigenen Garten

Jeder Garten kann zu einem sicheren Rückzugsort für Igel werden. Besonders wichtig ist es, **Mähroboter** – sollten sie im Einsatz sein – **nicht nachts und während der Dämmerung fahren zu lassen**, wenn Igel besonders aktiv sind.

Hier erhalten Sie weitere Tipps, wie Sie den Artenschutz aktiv unterstützen können:

---

<b>Verstecke schaffen</b>	Igel brauchen einen Unterschlupf, um sich tagsüber auszuruhen und in der kalten Jahreszeit zu überwintern. Ideal eignen sich natürliche Laub- und Reisighaufen. Achtung: Diese Haufen sollten nicht verbrannt werden. Falls man sie umsetzt, sollte man dabei behutsam vorgehen. Ein Einstich mit Mistgabeln oder Ähnlichem kann Tiere verletzen. Ebenso können spezielle Igelhäuser einen sicheren Rückzugsort darstellen. Sie sollte an einem ruhigen und schattigen Ort im Garten platziert werden, um den Igel Schutz und Ruhe zu bieten. Es ist auch möglich, selbst eine sogenannte „Igelburg“ zu bauen, die einen natürlichen Laubhaufen nachahmt und stabilen Schutz bietet. <a href="#">Anleitung: So bauen Sie selbst eine Igelburg</a>
<b>Naturnahe Bepflanzung</b>	Heimische Sträucher, Blumen und Bäume bieten Igel Nahrung und Schutz. Besonders insektenfreundliche Pflanzen sind nicht nur für Igel ein Gewinn, sondern für die gesamte Tierwelt. Eine dichte Bepflanzung mit Sträuchern, Hecken oder Bodendeckern schafft natürliche Verstecke, in denen sich Igel tagsüber ausruhen und nachts auf Nahrungssuche gehen können.
<b>Verzicht auf Schottergärten</b>	Vermeiden Sie Schotterflächen und setzen Sie auf wilde Gärten, die Igel und anderen Tieren Lebensraum, Verstecke und Nahrung bieten.  Der Rat der Stadt Münster hat daher auch im Februar 2021 beschlossen, dass in neuen Baugebieten <a href="#">Vorgärten grundsätzlich als gepflanzte Fläche zu gestalten</a> sind.
<b>Vermeidung von Chemikalieneinsatz</b>	Verwenden Sie keine chemischen Pflanzenschutz- oder Düngemittel. Igel sind für ihre Ernährung auf eine Vielzahl an Insekten, Regenwürmer und Schnecken angewiesen. Pestizide reduzieren diese Bestände gezielt. Und selbst wenn Insekten, Würmer und Schnecken den Pestizideinsatz überleben, nehmen sie wegen ihres engen Kontakts mit dem Boden und Pflanzen die darin enthaltenen Schadstoffe in großen Mengen auf. Frisst der Igel seine wirbellose Beute, reichern sich die Chemikalien und Schwermetalle auch in seinem Körper an.

---

---

**Wasserstellen**

Wildtiere benötigen, insbesondere in den heißen Sommermonaten, ein ausreichendes Trinkwasserangebot. Wer keinen Platz für einen Teich im Garten findet, kann kleine Schalen aufstellen. Wer einen Teich hat, sollte darauf achten, die Randbereiche der Wasserstellen so zu gestalten, dass Tiere, die versehentlich hineinfallen, auch wieder herauskommen.

---

## Erkennen, wann ein Igel Hilfe benötigt

Igel sind Wildtiere und benötigen im Normalfall keine menschliche Hilfe. Sie stehen nach dem Bundesnaturschutzgesetz unter Schutz und dürfen nur im Ausnahmefall aufgenommen werden, beispielsweise um sie gesund zu pflegen. Igel sind nachtaktive Tiere, und es ist nicht ungewöhnlich, sie in den Abendstunden oder frühen Morgenstunden zu sehen. Allerdings gibt es Anzeichen, dass ein Igel Hilfe benötigen könnte:

- **Tagaktivität:** Ein Igel, der tagsüber unterwegs ist, könnte krank oder verletzt sein. Normalerweise sind Igel nachts aktiv. Man sollte jedoch genau hinsehen, ob der Igel hilfsbedürftig wirkt. Eventuell wurde er auch nur aus seinem Unterschlupf aufgeschreckt.
- **Verletzungen:** Sichtbare Wunden oder Verletzungen, etwa durch den Straßenverkehr, könnten ärztliche Versorgung erfordern.
- **Untergewicht:** Ein Igel, der im Spätherbst zu klein oder zu leicht ist (unter 400 Gramm), hat im Winter kaum Überlebenschancen. Hier sollte schnellstmöglich Hilfe organisiert werden. Untergewichtige Igel lassen sich anhand eines eingefallenen Körpers und einer „Hungerfalte“ im Genick identifizieren.

### Weiterführende Informationen:

- [Checkliste des Verbands Pro Igel e.V.: Welche Igel brauchen Hilfe?](#)
- [Anleitung zur Pflege verletzter Igel der Stadt Münster](#)
- [Hilfestellung der NABU-Naturschutzstation Münsterland e.V.: Igel gefunden – was nun?](#)

## Füttern – ja oder nein?

Eine Fütterung von Igel sollte nur in Ausnahmefällen erfolgen. Die beste Unterstützung für Igel stellt ein naturnaher und insektenfreundlicher Garten mit reichlichem Nahrungsangebot dar. Igel benötigen eine ausgewogene Ernährung, die vor allem aus Insekten, Würmern und anderen Kleintieren besteht. Wenn Sie einen Igel zur Pflege füttern möchten, beachten Sie folgende Tipps:

- **Richtig füttern:** Geben Sie Igel niemals Milch, da Igel diese nicht vertragen. Stattdessen können Sie Katzenfutter (ohne Zucker und mit einem Fleischanteil von mindestens 60%) anbieten. Ebenso eignen sich hartgekochte Eier, oder ungewürztes Rührei. Ungewürztes und durchgegartes Rinderhackfleisch, oder Geflügel, frische oder tiefgefrorene Insekten (heimische Grillen oder Heuschrecken) eignen sich ebenfalls.
- **Wasser bereitstellen:** Achten Sie darauf, dass immer frisches Wasser zur Verfügung steht.
- **Kein Brot:** Brot ist nicht geeignet für Igel, da es zu wenig Nährstoffe enthält und im schlimmsten Fall gesundheitsschädlich ist.
- **Futterplatz sauber halten:** Um die Übertragung von Krankheiten zu verhindern, sollte der Futterplatz regelmäßig gereinigt werden.

Igel dürfen niemals einseitig ernährt werden!

### Weiterführende Informationen:

- [Tipps zur Ernährung des Verbands Pro Igel e.V.](#)

## Anlaufstellen zur Igel-Hilfe

Wenn Sie einem Igel in Not begegnen oder sich unsicher sind, wie Sie ihm helfen können, gibt es zahlreiche fachkundige Anlaufstellen:

- **Pro Igel e.V.**
  - Beratung per Mail: [igelhilfe@pro-igel.de](mailto:igelhilfe@pro-igel.de)
  - Pro Igel e.V. betreibt auch ein Beratungsforum: [www.forum.igel-hilfe.org](http://www.forum.igel-hilfe.org)
  - Veterinärmedizinische Fragen: [tierarztliche-fragen@pro-igel.de](mailto:tierarztliche-fragen@pro-igel.de)
  - Netzwerk Igelhilfe: Uta Göbel unter: 0163 2032 251
- **Igelhilfe Münsterland & OWL e.V.** (aktiv in Warendorf)
  - Dr. Regine Rottmann: 0157 309 511 29
  - Beratung per Mail: [igelhilfemuensterlandundowl@web.de](mailto:igelhilfemuensterlandundowl@web.de)
  - Informationen bei facebook:  
[https://www.facebook.com/IgelhilfeMuensterlandundOwl/?locale=de\\_DE](https://www.facebook.com/IgelhilfeMuensterlandundOwl/?locale=de_DE)
- **TSV Nestwerk Münsterland e.V.** (Münster und Umgebung)
  - Wildtierfund: Whatsapp: 0176 213 888 51 (Nachricht, kein Anruf)
  - Bitte Fundort + Fundumstände nennen
  - Video/ Bilder hilfreich
  - Notfalltelefon: 0176 923 557 47
  - Unter keinen Umständen Fundtiere zu Adressen des TSV Netzwerks bringen!
- **Aktive Wildtierhilfe Münster e.V.:**
  - Tel.: 0175 986 0845
  - Fundsituation + Fundort schildern
  - Video/ Bild hilfreich
- **Facebook-Gruppen** (zur Vermittlung von Pflegestellen)
  - Tierschutz Münster: [https://www.facebook.com/groups/1708998075992108/about?locale=de\\_DE](https://www.facebook.com/groups/1708998075992108/about?locale=de_DE)
  - Igel Notfall-Beratung (deutschlandweites Netzwerk):  
<https://www.facebook.com/groups/igel.notfaelle.beratung.und.alles.drumherum/>

Nur wenn ein Tier offensichtlich verletzt ist, sind auch Tierarztpraxen direkt ansprechbar:

- Tierärztlicher Notdienstplan Münster:
  - [www.tieraerztekammer-wl.de](http://www.tieraerztekammer-wl.de) (im Menü unter: „Für Tierhalter“ + „Notdienst-Finder“)
  - Empfehlung: Immer zuerst telefonisch Kontakt aufnehmen (jeweilige Nummer steht dabei)
  - Hinweis: Leistungen müssen von dem/der Tierarzt\*in berechnet werden
- Tierärztliche Praxis am Kanal (Lüdinghausen)
  - [www.tierarzt-luedinghausen.de](http://www.tierarzt-luedinghausen.de)
  - Tel.: 02591 1644
  - Mail: [info@tierarzt-luedinghausen.de](mailto:info@tierarzt-luedinghausen.de)